

U

Samstag/Sonntag, 6./7. Mai 1961

Seine Freude!

*„Das ist meine Freude, daß ich mich zu
Gott halte.“* (Ps. 73,28)

Sehen Sie sich einmal in einer Zeitschrift die Menschen an, die auf den Reklameanzeigen abgebildet werden: Sie haben alle fröhliche Gesichter. Wer „Persil 59“ und „Krafts Käse“ gebraucht ist fröhlich; wer „Spalt-Tabletten“ schluckt und „Dralon“ trägt, ist grundzufrieden; wer „Opel“ fährt und „Reyno“ raucht, ist wunschlos glücklich; ob „Quelle“ oder „K2r“: nur ungetrübte Freude.

Nichts gegen diese schönen Dinge! Nichts gegen die Freude, die sie bereiten! Aber stimmt es denn, daß wir immer fröhliche Gesichter haben, wenn wir dies alles besitzen? Wir wissen genau, daß das nicht stimmt.

Aber ebenso genau wissen die Reklamefachleute, daß wir alle voller Sehnsucht nach Freude sind. Auf solche Sehnsucht sprechen sie uns an und offerieren uns ihre kleinen Freuden als die große Freude.

Wir sollten inmitten dieses Großangebots an Freude auch auf die bescheidene Feststellung eines einfachen Menschen hören, der sagt, es sei seine Freude, daß er sich zu Gott halte. Es könnte ja sein, daß uns hier mehr Freude angeboten wird als in all den guten Angeboten mit den freundlichen Gesichtern.

Es könnte so sein? Es ist bestimmt so!

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland